

Verlässliche Informationen für alle

Wir informieren die Öffentlichkeit in allgemein verständlicher Form über gesundheitsrelevante Fragen. Dies gehört zu unseren gesetzlichen Aufgaben. Kernprojekt ist die Website www.gesundheitsinformation.de, auf der anschaulich aufbereitete Texte, Grafiken und kurze Filme zu einem breiten Spektrum an medizinischen Themen und Gesundheitsfragen kostenlos zugänglich sind.

Gesundheitsinformation.de

UNABHÄNGIG, OBJEKTIV, GEPRÜFT

Gesundheitsinformation.de bietet Patientinnen, Patienten, Angehörigen und anderen Interessierten die Möglichkeit, unabhängige, evidenzbasierte Informationen rund um das Thema Gesundheit aus verlässlicher Quelle zu erhalten. Dabei verstehen wir uns nicht als Ratgeber. Vielmehr ist es unser Anliegen, eigenverantwortliche Entscheidungen in Gesundheitsfragen zu fördern.

Die Auswahl der Themen basiert auf drei Säulen: Erstens greift das Ressort Gesundheitsinformation auch die Themen auf, mit denen sich die anderen Ressorts des IQWiG im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) oder des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) befassen. Zweitens setzt das Ressort Projektaufträge um, die es direkt vom G-BA oder BMG erhält. Drittens erarbeitet es

aus eigener Initiative Themen, bei denen es Bedarf für eine unabhängige, qualitätsgeprüfte Information der Bevölkerung sieht. Die Informationen auf der Website bieten wir in deutscher und englischer Sprache an. Ein Newsletter hält Nutzerinnen und Nutzer über die neuesten Beiträge auf dem Laufenden.

www.gesundheitsinformation.de

Gesichertes Wissen, bessere Versorgung

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit
im Gesundheitswesen (IQWiG)

Dillenburger Str. 27
51105 Köln

Tel. + 49 - 221 - 35 685 - 0
Fax + 49 - 221 - 35 685 - 1
E-mail: info@iqwig.de

www.iqwig.de
www.gesundheitsinformation.de

Institut für Qualität und
Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen

Aufgaben, Arbeitsweise und Ziele

Wer wir sind

Qualität und Wirtschaftlichkeit – das sind zwei entscheidende Faktoren, die das deutsche Gesundheitswesen auch künftig leistungsfähig erhalten. Deshalb ist es wichtig, die medizinischen Leistungen objektiv zu überprüfen. Genau das ist die Aufgabe des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, kurz IQWiG genannt.

Wir sind ein unabhängiges wissenschaftliches Institut, das Vor- und Nachteile medizinischer Maßnahmen untersucht. Wir betreiben keine Wissenschaft hinter verschlossenen Türen. Vielmehr informieren wir laufend darüber, was therapeutisch und diagnostisch nützlich und was überflüssig ist.

Das IQWiG erstellt Gutachten zum Beispiel zu Arzneimitteln, Operationsmethoden, Verfahren der Diagnose und Früherkennung sowie Behandlungsleitlinien. Häufige Krankheiten wie Diabetes oder Bluthochdruck stehen ebenso auf der Themenliste wie Demenz oder Depression. Dabei richten wir uns sowohl an Fachleute und Akteure aus dem Gesundheitswesen als auch an Verbraucherinnen und Verbraucher.

Wie wir arbeiten

Das IQWiG führt selbst keine Studien durch. Vielmehr suchen wir systematisch in der weltweiten Fachliteratur nach Studien, in denen zum Beispiel Arzneimittel oder Operationsverfahren miteinander verglichen wurden. Aus den Studien werden diejenigen herausgefiltert, die besonders verlässliche Ergebnisse liefern. Diese fassen wir dann zu einer Gesamtaussage über Nutzen und Schaden zusammen.

Dabei legt das IQWiG den Maßstab an, der auch für Patientinnen und Patienten entscheidend ist: Es reicht nicht, wenn beispielsweise ein Arzneimittel nur einen Laborwert beeinflusst. Es muss entweder das Leben verlängern, Beschwerden oder Komplikationen verringern oder die Lebensqualität verbessern.

Für die Auswahl und Bewertung der Studien nutzt das IQWiG die sogenannte evidenzbasierte Medizin (EbM). Mit dieser wissenschaftlichen Methode lässt sich einschätzen, inwieweit das vorhandene Wissen tatsächlich zuverlässig ist.

Bei der Arbeit unterstützen uns externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, an die wir Forschungsaufträge vergeben. Aber auch Hersteller, Fachgesellschaften oder Patientinnen und Patienten können sich am Arbeitsprozess des IQWiG beteiligen. Wir stellen bereits Vorversionen der Gutachten öffentlich zur Diskussion. Wer erkennt, dass wir wichtige Studien oder Argumente übersehen, kann so darauf hinweisen.

Wer uns beauftragt

Gegründet wurde das IQWiG mit der Gesundheitsreform 2004. Die Arbeitsaufträge erhalten wir hauptsächlich vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), dem obersten Beschlussgremium der Selbstverwaltung. Ihm gehören Verbände von Ärzten, Zahnärzten, Psychotherapeuten, Krankenhäusern und Krankenkassen an. Finanziert wird das Institut aus Mitteln der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).

In seiner wissenschaftlichen Arbeit ist das IQWiG unabhängig, das heißt weder Industrie noch Krankenkassen oder Behörden können die Inhalte seiner Gutachten beeinflussen. Welche Konsequenzen diese für die gesetzlich Krankenversicherten haben, entscheidet aber alleine der G-BA.

Außer dem G-BA darf nur noch das Bundesgesundheitsministerium (BMG) Expertisen anfordern. Darüber hinaus kann das IQWiG allerdings auch in eigener Regie für die Gesundheitsversorgung relevante Fragen aufgreifen. Zusätzlich können wir künftig auch beauftragt werden, die Kosten medizinischer Verfahren zu untersuchen.

... und was Sie davon haben.

Patientinnen und Patienten müssen sich zusammen mit Ärztinnen und Ärzten meist zwischen verschiedenen Alternativen entscheiden. Wir wollen helfen, das Wissen zu schaffen, welche der Alternativen die beste ist. Dafür bieten wir zum Beispiel auf einer eigenen Website unabhängige und allgemein verständliche Gesundheitsinformationen an.

Ein Gesundheitswesen für 70 Millionen Menschen muss auf einer rationalen Basis arbeiten: Wer behauptet, dass etwas nutzt, muss das auch beweisen. Hoffnung alleine genügt nicht. Unsere Überprüfung kann daher zu dem Ergebnis führen, dass ein Nutzen nicht klar nachgewiesen ist. Wir sagen auch, wo sicheres Wissen fehlt. Diese Feststellung ist nötig, um gezielt Forschung in Gang zu setzen.

Das IQWiG führt also stellvertretend für Patientinnen und Patienten sowie Entscheidungsträger die nötigen Diskussionen, damit Nützliches erkennbar wird und bezahlbar bleibt. So tragen wir dazu bei, Wissenslücken zu verringern und die medizinische Versorgung in Deutschland zu verbessern.